

# Aus ausländischer Militärliteratur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **135 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entscheidenden Instanzen sind um ihre Aufgabe nicht zu beneiden!

Immerhin sind folgende Faktoren des «Jaguar» als positiv zu bewerten:

- Das Flugzeug dürfte auch in 10 Jahren noch modern sein.
- Das Konzept entspricht grundsätzlich dem Pflichtenheft für das neue schweizerische Kampfflugzeug.
- Die französische und die britische Regierung haben die Bewilligung für den Lizenzbau erteilt. Die Lieferfirmen sind bereit, Gesamt- oder Teillizenzverträge abzuschließen.
- Das Testprogramm wickelt sich plangemäß ab. Nach Aussagen der interessierten Stellen entsprechen die Leistungen voll den gestellten Anforderungen.
- Entgegen der ursprünglichen Planung sollen bereits Mitte 1969 ausländische Piloten zur Flugerprobung zugelassen werden.

Eine diesbezügliche Einladung geht auch an die Schweiz.

- Die für den «Jaguar» vorgesehene Munition findet zum Teil in der schweizerischen Flugwaffe Verwendung:
  - 30-mm-Kanonenmunition «Defa» («Mirage») und «Aden» («Hunter»),
  - AS 30 («Mirage»),
  - «Sidewinder» («Mirage» und «Hunter»),
  - Sprengbomben 450 und 200 kg (alle Kampfflugzeuge).

Diesen Vorteilen gegenüber ist festzuhalten:

- Eine Truppenerprobung fand noch nicht statt.
- Die Grenzwerte sind noch nicht erflogen, Überraschungen sind möglich.
- Als Stückpreis wird die Summe von 7 bis 8 Millionen Franken genannt, je nach Version, ohne Ersatzteile und Munition.

km

## AUS AUSLÄNDISCHER MILITÄRLITERATUR

### Moderner Kampf und Ausbildung der Flabtruppen

Seit mehr als 10 Jahren entwickeln sich die Flabtruppen als selbständige Truppengattung, modern ausgerüstet mit Flabraketen und Flabartillerie und Stationen der Funkmeßortung verschiedener Bestimmung. Eine der Hauptaufgaben der Flabtruppen ist es, die komplizierte technische Ausrüstung und Bewaffnung wirkungsvoll anzuwenden und sie in ständiger Kampfbereitschaft zu halten.

Leider gibt es immer noch Fälle, wo die Übungen in aller Eile vorbereitet und Flieger für die Bezeichnung von Luftzielen nicht beigezogen werden. Eingedenk dessen, daß die Gefechtsübungen die höchste Stufe der Feldausbildung darstellen, muß man die Truppe in Unterricht und Lehrübungen allseitig darauf vorbereiten.

Für jede Gefechtsübung einer Truppe sollten für die Übungsschießen Frontflugzeuge eingesetzt und Feuerleitposten beigezogen werden. Gemeinsame Gefechtsübungen der Flab mit andern Truppenteilen stellen die letzte Etappe der Gefechtsausbildung dar.

Bei solchen Übungen muß man vorwiegend auf die Ausbildung der ständigen Abwehrbereitschaft gegenüber Luftangriffen Gewicht legen, ausgehend von der Formation des Luftgegners und den Möglichkeiten der eigenen Aufklärung durch Funkmeßortung.

Insbesondere müssen die Feuerleitposten in der Feuerleitung der Unterabteilungen geschult werden. Aus allen Übungen müssen Normzeiten für das Erstellen der vollständigen Kampf-

bereitschaft aus dem Marsch gewonnen werden. Diese Zeiten wurden schon um das Zwei- bis Dreifache verkürzt, und das ist noch nicht die unterste Grenze.

Eine der Hauptaufgaben der Flab ist die ständige Vervollkommnung der Schießausbildung der Angehörigen der Artillerie- und Raketenflab. Bei den modernen Luftangriffen spielen ja nicht nur die hohen Anfluggeschwindigkeiten und die Höhe, aus welcher der Einsatz erfolgt, eine Rolle, es muß auch mit der Störung der Funk- und Funkmeßortungsstationen gerechnet werden.

Bei der Ausbildung der Leute der Stationen der Funkmeßortung im Erkennen von Zielen, die unter dem Schutz von Störungen fliegen, ist es unumgänglich, verschiedene Störgeneratoren anzuwenden, die eine kriegsnahe Lage schaffen. Um niedrig anfliegende Flugzeuge besser erkennen zu können, muß die Truppe in der richtigen Geländewahl in bezug auf die Errichtung von Stationen der Funkmeßortung geschult werden. Es müssen auch die diesen Forderungen am besten entsprechenden Stationen ausgewählt werden.

Die technische Ausbildung der Truppe ist eine der wichtigsten Ausbildungssparten geworden. Für die Vervollkommnung der technischen Kenntnisse ist es nötig, bis zu 50 % der Zeit, die für Selbststudium der Soldaten und Unteroffiziere reserviert ist, in Anspruch zu nehmen.

In jedem Ausbildungszentrum müssen Bedingungen geschaffen werden, daß jede Übung unter möglichst komplexen Bedingungen, mit Simulation des Feuers und hoher Aktivität des Erd- und Luftgegners, durchgeführt werden kann.

(Generallt P. Lewtschenko, «Woejennyj Wjestnik» Nr. 1/1969)

## WAS WIR DAZU SAGEN

*Vorbemerkung der Redaktion.* Vielleicht ist der Hinweis wieder einmal angebracht, daß die in der ASMZ veröffentlichten Arbeiten durchaus nicht die Auffassung der Redaktion wiederzugeben brauchen – selbst dann, wenn die redaktionellen Vorbehalte nicht ausdrücklich angemeldet sind. Unter übereinstimmenden Meinungen entsteht kein fruchtbares Gespräch. Dies gilt für die Aufsätze und erst recht für diese Rubrik.

Auch die nachfolgende Äußerung bedarf ohne Zweifel einer kritischen Überprüfung. Gesichtspunkte von erheblichem, wenn nicht entscheidendem Gewicht sind nicht oder unzureichend berücksichtigt. Eine gegen- teilige Stellungnahme ist denn auch bereits formuliert und wird dem- nächst erscheinen.